

Winterwanderwoche in Braunlage der WSG 69 Lübbenau/Spreewald

In diesem Jahr führte uns die Winterwanderwoche nach Braunlage in den Harz. Die Anreise erfolgte mit privaten PKWs, die aber die ganze Woche stehen bleiben konnten, da mit der Gästekarte die Buslinien kostenfrei genutzt werden konnten.

Am Anreisetag machten wir nach dem Bezug der Zimmer einen Stadtrundgang und versuchten eine gastronomische Einrichtung zu finden, was sich am Sonntagnachmittag etwas schwierig erwies, trotz zahlreicher Gaststätten. So wurde in einer der Koch erst ab 18:00 Uhr erwartet, eine andere war ausgebucht, die nächste war geschlossen, eine weiter hatte nur ein sehr eingeschränktes Angebot usw. Schließlich wurden wir bei einem vietnamesischen Bistro fündig.

Am Montag ging es dann auf die erste Wandertour. Los ging es von unserer Unterkunft zum Kurpark und von diesem entlang der warmen Bode zur Silberfuchsfarm, die leider geschlossen war. Weiter ging es zum Grenzweg und auf diesen mit Pause am Gedenkstein zur Öffnung der Grenze im November 1989,



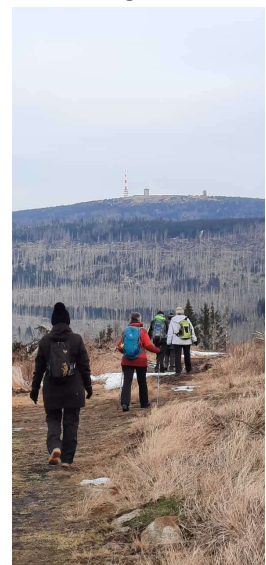
in Richtung Wurmberg

zum Hexenritt. Der ehemals Kolonnenweg der ehemaligen Grenztruppen der DDR war stellenweise zum Bach geworden oder vereist. Trotzdem erreichten wir den Hexenritt unfallfrei. Auf Grund des sehr schönen sonnigen Wetters entschlossen wir uns den Wurmberg noch zu erklimmen und entschieden uns nach einer Verschnaufpause am großen Winterberg für den kurzen Weg über die steile Treppe mit 364 Stufen, neben dem Sprunghang der ehemaligen Wurmbergschanze, wobei unsere Lungen mächtig Beifall klatschten. Erschöpft aber froh erreichten wir den Gipfel des Wurmberges und ließen uns in der Wurmbergalm nieder. Nach einer Stärkung verließen wir den Wurmberg mit der Seilbahn kurz vor Betriebsschluss u. beendeten damit die Wanderung.

Der nächste Tag führte uns mit der Wurmbergseilbahn wieder auf den Gipfel des Wurmberges. Von hier ging es am Schneisee vorbei über die Stieglitzecke bis zum dreieckigen Pfahl.

Von hier liefen wir bis zur großen Bode und an dieser weiter zur Warmen Bode mit dem oberen und unteren Wasserfall zurück nach Braunlage. Die Wege waren auch hier zum Teil vereist oder hatten sich zu kleinen Bächen verwandelt.

Am Mittwoch dem dritten Wandertag fuhren wir mit dem Ski-Bus zum Hexenritt und begannen von hier unsere Wanderung nach Schierke. Die Waldgebiete boten ein sehr trauriges Bild, abgestorbene, kahle Bäume und kahle Flächen wo vor Jahren noch herrliche Nadelwälder zu finden waren. Dieser Zustand war im gesamten Hochharz bzw. Nordharz zu finden. Dafür konnte man von fast überall weite Teile des Harzes überblicken. Vorbei an Scherhorstklippen und der Mausklippe ging es zu den Schnarckerklippen die wir auch bestiegen und von oben einen schönen Blick auf Schierke und die Brockenbahn die gerade in Richtung Brocken dampfte.

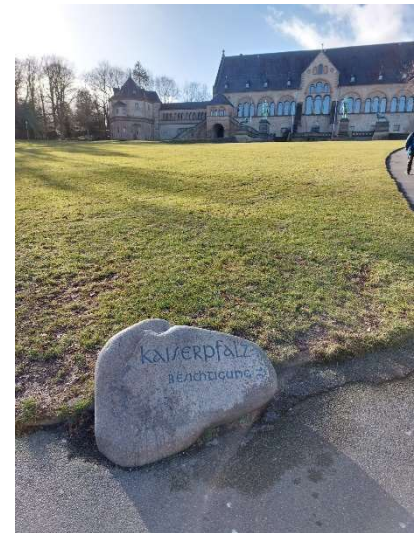




Bei unseren Rundgang durch Schierke fanden wir lediglich die Drogerie vom Schierker Feuerstein, Die Toristinfo und den Brockenbäcker offen, was für einen Erholungsort einen traurigen Eindruck hinterließ. Zurück ging es dann mit dem Bus nach Braunlage.



Am Donnerstag nutzten wir wieder die Busse des ÖPNV u, fuhren damit nach Goslar kostenfrei dank Kurkarte (eine Fahrt mit der Bahn wäre kostenpflichtig gewesen). In Goslar der Weltkulturerbe Stadt machten wir einen Stadtrundgang mit den Sehenswürdigkeiten wie Markt mit Glockenspiel, Siemenshaus Klostergarten Neuwerk, Kaiserpfalz usw. Nach einer Stärkung in einem italienischen Restaurant traten wir die Rückreise mit den Bussen an.



Am Freitag führte uns, unsere Wanderung zum Königskrug, einer schönen Ausflugsgaststätte, an der allerdings der Zahn der Zeit nagt. Auf Grund von Personalmangel war der Service etwas



eingeschränkt.

Gut gestärkt ging es dann zur Hahnenkleeklippe, auf der ein



starker Wind in fast Orkanstärke wehte. Weiter ging es zum Silbersee, ein künstlich angelegter Bergsee zum Betrieb des Bergbaus angelegt. Nach einem Fotoshooting ging es zurück nach Braunlage in unsere Unterkunft.

Am Samstag unseren letzten Wandertag begrüßte uns der Tag mit Regen und Nebel. Nach einem Blick auf die Wetterkarte entschlossen wir uns kurzfristig mit dem Bus nach Wernigerode zu fahren. Erstaunlicherweise fuhr dieser am Wochenende wesentlich öfter als am Wochenende. In Wernigerode angekommen begrüßte uns die Sonne u. begleitete uns durch Wernigerode. Vom Westerntor führte uns der Weg durch die historische Altstadt am berühmten Wernigeröder Rathaus vorbei, durch den Lustgarten zum Schloss Wernigerode. Von hier bot sich ein herrlicher Ausblick auf



Wernigerode und Teile des Harzes, der Brocken, versteckte sich in einer Dunstglocke. Zurück in der Altstadt und einer Stärkung in einem Wirtshaus am Kohlemarkt ging es vom Busbahnhof zurück nach Braunlage.



Am Sonntag war dann schon wieder Abreisetag u. damit unsere Wanderwoche zu Ende.

Alle Wanderungen hatten eine Streckenlänge von 12 15 km.